

Glückwünsche

Die SED-Kreisleitung gratuliert im Februar: Martin Pädler, Herder-Institut, Dr. Alfred Fochler, Rechtswissenschaft, und Prof. Dr. Heinz Schuster, TAS, zum 50. Geburtstag.

Leitungskaderwechsel

Doz. Dr. sc. Manfred Prembler wurde mit Wirkung vom 1. Februar zum stellv. Direktor für Forschung am Institut für internationale Studien berufen. Gleichzeitig wurde Prof. Dr. Hans Ivens von der Funktion als stellv. Direktor für Forschung abberufen und ihm für seine Arbeit in dieser Funktion gedankt.

Promotion A

Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin
Hans-Heinrich Zehle, am 8. März, 11 Uhr, im Hörsaal der Fachgruppe Chirurgie, 701, Zwickauer Str. 59, 1: Vergleichende fortlaufende Leitfähigkeit der Milch und zum Einfluß verschiedener Faktoren auf die Häufigkeit subklinischer Mastitiden.
Kollektivdissertation von Johannes Debevc und Martin Jahnke, 8. März, 14.30 Uhr, im Hörsaal der Fachgruppe Chirurgie, 701, Zwickauer Str. 59, 1: Verlaufsuntersuchungen zum Verhalten der Mineralstoffe Kalzium, anorg. Phosphor, Kalium und Natrium im Blutserum klinisch gesunder Milchkuhe unter Berücksichtigung von Alter, Graviddität, Laktation und Jahreszeit.

Leipziger Isotopenforschung ist weltweit bekannt

(UZ-Korr.) Mitte Februar fand in Leipzig die erste gemeinsame vom Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe und der Internationalen Atomenergie Organisation (IAEA) veranstaltete wissenschaftliche Tagung statt. An der Beratung über moderne Tendenzen der Anwendung stabiler Isotope in den Biowissenschaften haben 75 führende Spezialisten aus 17 Staaten teilgenommen.

In 39 Vorträgen, von denen 27 aus ROW-Ländern kamen, wurde über die neuesten Forschungsergebnisse auf den Gebieten der Produktion der stabilen Isotope und ihrer Verbindungen, der Analytik sowie ihrer Anwendung in Biologie, Medizin und Landwirtschaft berichtet. Wissenschaftler der Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin und des Bereiches Medizin der Karl-Marx-Universität trugen durch ihre Beiträge, die auch die enge Zusammenarbeit mit dem Zentralinstitut für Isotopen- und Strahlenforschung der Akademie der Wissenschaften sowie die fruchtbare Zusammenarbeit im ROW widerspiegeln, zum Gelingen der Tagung bei. Wenn der stellvertretende Generalsekretär der IAEA, Prof. Dr. Helmut Glubrecht, einschätzte, daß die Forschungen der Wissenschaftler aus der DDR auf diesem Gebiet weltweit bekannt sind und besonders Leipzig ein Begriff für Isotopenforschung und Entwicklung entsprechender Analysetechniken ist, so wird durch die ins Auge gefaßte verstärkte Zusammenarbeit der Akademieeinrichtungen Leipzigs mit der Karl-Marx-Universität insbesondere auf dem Gebiet der Anwendung stabiler Isotope diese Position erfolgreich weiter ausgebaut werden können. Dabei gilt es alle Möglichkeiten der Kooperation im ROW, besonders mit der Sowjetunion, die auf die Tagung sichtbar geworden sind, für Frieden und Fortschritt zu unser aller Nutzen auszuschöpfen.

W. U. Schütte zu Gast in der „Leselampe 5“



Herzlich begrüßter Gast in der „Leselampe 5“ im Klub der jungen Arbeiter und Angestellten war am 23. Februar Wolfgang U. Schütte, Leiter des Poetischen Theaters der KMU. Mit etwa 50 Jugendlichen diskutierte er über das von ihm herausgegebene Buch „Das Hobeil von Nepp“, das Chansons, Gedichte und Prosafragmente aus den „goldenen“ zwanziger Jahren von Hardy Worm zusammenfaßt. Foto: Leval

Mitarbeit aller ist gefragt

Entsprechend dem vom Sekretariat der SED-Kreisleitung bestätigten Kontrollplan führen die Inspektionen des ABI-Kreiskomitees und die Kommissionen Medizin, Tierproduktion und Veterinärmedizin, Zentrale Leitungsorgane, Chemie und Physik, zum Teil gemeinsam mit Arbeiterkontrollleuten und FDJ-Kontrollpasten, im 1. Halbjahr eine Reihe Kontrollen durch. Sie betreffen z.B. die Auslastung des Seminargebäudes, die Nutzung der Wohnheime zur Entwicklung einer sinnvollen Freizeitgestaltung, ausgewählte Probleme der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung, die Erfassung, Ableitung und Wiederverwendung von Sekundärrohstoffen, Probleme der Teilnahme der Studenten am Mensamittagessen.
Schwerpunkt der ABI-Tätigkeit in den Monaten März bis Mai bildet die Weiterführung der Massenkontrolle zur besseren Nutzung der Grundmittel durch die Inspektion Grundlagentätigkeit und die Kommissionen Chemie und Physik in den naturwissenschaftlichen Einrichtungen sowie durch die Kommissionen Medizin im Bereich Medizin. Entsprechend dem vom Sekretariat der ZK der SED und Ministerium der DDR getroffenen Festlegungen ist die Kontrolle mit dem Ziel zu organisieren:
● daß die erteilten Auflagen zur Verbesserung der Grundlagentätigkeit sowie Vorschläge und Hinweise der Universitätsangehörigen bei der Massenkontrolle im 2. Halbjahr 1976 von den verantwortlichen Leitern gewissenhaft erfüllt und durch notwendige Maßnahmen dauerhafte Veränderungen erreicht werden;
● die ungenutzten Grundmittel einer schnellen Nutzung zugeführt werden;
● die schöpferischen Initiativen der Wissenschaftler und Mitarbeiter auf Schwerpunkte gelenkt werden, die an Ort und Stelle beeinflussbar sind und zu Veränderungen führen.
Die breite Mitarbeit der Angehörigen der Universität in Vorbereitung und Durchführung der Massenkontrolle 1976 ist uns Verantwortung, jetzt wiederum die Öffentlichkeit der KMU zu informieren, um ihr Interesse und Engagement für die Nachkontrolle und die Weiterführung der Kontrolle zu gewinnen.
Wir stellen in den Mittelpunkt der Kontrolle die Wahrnehmung der Verantwortung der städtischen Leiter für die Behandlung ungenutzter und abgeschriebener beweglicher Grundmittel und wollen feststellen,

Aus der Arbeit der ABI

- ob Entscheidungen über die weitere Verwendung ungenutzter bzw. abgeschriebener Grundmittel (für den Einsatz in der eigenen Einrichtung, die Umsetzung, den Verkauf oder Verstrahlung) getroffen sind;
 - ob die Aussonderung in Verbindung mit der Planung der Investitionen als Erneuerung erfolgt;
 - ob das Verhältnis von finanziellen und kapazitätsmäßigen Aufwand für die Instandhaltung abgeschrieben, aber noch genutzter Grundmittel vertretbar und begründet ist;
 - wie die Aussonderung konkret organisiert ist.
- Auf dieser Grundlage gilt es, bei den Kontrollen im Bereich Medizin folgendes vorrangig in die Kontrolle aufzunehmen:
- Die betreuungswirksame Nutzung der aufgedeckten Reserven an medizinischen Geräten;
- die Sicherung der Bau- und Montageleistungen für die Inbetriebnahme medizinischer Geräte, besonders für ungenutzte Röntgengeräte und Dentalinhalte;
- die Vervollständigung der kontrollmäßigen Übersicht zur Erfassung aller medizinischen Erzeugnisse ab 3,5 TM (GAP).
Nachkontrolle und Weiterführung der Kontrolle zur besseren Nutzung der Grundmittel heißt für die ABI, die anderen Kontrollkräfte und alle Angehörigen der Universität: Was vollzieht sich an der Basis, bei den Gerätenutzern, in den Labors, und anderen Einrichtungen seit der Massenkontrolle 1976 wirklich in Richtung der optimalen Nutzung aller Reserven, der Bestimmung und Realisierung einer richtigen Aussonderungspolitik, in den Fragen der Ordnungsmäßigkeit, der kooperativen Nutzung von Geräten, zur Verbesserung der Stoffs- und Plandisziplin, bei Behandlung der Grundmittel in den Sektionen und Bereichen durch richtige Anleitung und konkrete Hilfe der Organe auf der 1. Leitungsebene vor Ort und auf der Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen, Verfügungen des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen?

Harry Möller

Uni-Sport

Vorentscheidung im Basketball?

DDR-Meister HSG Karl-Marx-Uni Leipzig hat nach wichtigen und vielleicht sogar vorentscheidenden Auswärtsspielen bei KPV Halle (78:72) und AdW Berlin (69:66) recht gute Aussichten, auch in dieser Saison den Titel erfolgreich zu verteidigen. Zum Abschluß der vorletzten Runde der vierstelligen Meisterschaft besitzen die Messestädter nun Heimvorteil und könnten durch zwei Siege die Tabellenspitze festlegen.
Aktueller Tabellenstand der DDR-Verbandsliga.
1. KMU Leipzig 18 Pkte.
2. AdW Berlin 18 Pkte.
3. KPV Halle 11 Pkte.
Ansetzungen am kommenden Wochenende in der Sporthalle Fichtestraße:
Sonntag, d. 5. 3., 14.30 Uhr KMU Leipzig-AdW Berlin
Sonntag, d. 6. 3., 10.30 Uhr KMU Leipzig-KPV Halle. J. P.

Uni-Buchhandlung informiert

- Gesellschaftswissenschaften
Erpenbeck/Hörz
Philosophie contra Naturwissenschaft Weltanschauung heute
Deutscher Verlag der Wissenschaften Berlin 1977, 139 S., Broschur, 5,20 Mark
Dokumente zur deutschen Geschichte 1914-1917
Deutscher Verlag der Wissenschaften Berlin 1976, 145 S., Broschur, 4,80 Mark
Dialektik im Sozialismus
Dietz Verlag Berlin 1978, 234 S., Broschur, 4 Mark
Gündel
Die Internationalisierung der Wirtschaft im staatsmonopolistischen Kapitalismus und ihre Widersprüche
Dietz Verlag Berlin 1976, 111 S., Broschur, 1,50 Mark
Zur Entwicklung der Arbeiterklasse und ihrer Struktur in der DDR
Reihe Soziologie
Dietz Verlag Berlin 1976, 295 S., Broschur, 6,50 Mark
Familienrecht Lehrbuch
Staatsverlag der DDR, 2. überarb. Aufl. 1976, 496 S., Leinen, 18 Mark
Naturwissenschaften
Bergmann
Ernährungsstörungen bei Kulturpflanzen
VEB Gustav Fischer Verlag Jena 1976, 183 S., PVC-Einband, 25 Mark
Renschuch
Elementare und praktische Idealtheorie
Studienbücherei Mathematik für Lehrer
Deutscher Verlag der Wissenschaften Berlin 1976, 348 S., Broschur, 19,80 Mark
Landau/Liebschitz
Lehrbuch der theoretischen Physik IV a
Relativistische Quantentheorie
Akademie Verlag Berlin, 3. Aufl. 1977, 472 S., Leinen, 32 Mark
- „Informiert und manipuliert“ ist der Titel einer Veranstaltung, die am 17. März, 20 Uhr in der Universitätsbuchhandlung stattfindet. Der Vortrag, der das Thema Jugend und Massenmedien aufgreift, wird von Dr. Bisky, Institut für Jugendforschung, gehalten.
Die Veranstaltung wird vom VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften und vom URANIA-Vortragszentrum Leipzig gestaltet.

Pack



Wenn es nach ihnen ginge, wäre der gesamte Subkontinent weiter nichts als eine überdimensionale Außenstelle. Sie kommen aus dem Norden, nicht erst seit heute, und sammeln alles und alle, die da rechts, reaktionär, faschistisch „begabt“ und bereit sind, ihr Vaterland zu verkaufen.

Einer von denen: Dr. Luis Vargas Garmendia, uruguayischer Staatsbürger. Seine „Beysbung“ als Direktor der Immigrationbehörde stellte er bereits 1968 unter Beweis. Wichtige Staatsdokumente wenderten ab, eine gezielte Kampagne gegen die diplomatischen Vertretungen und Handelsmissionen der sozialistischen Länder führte unter anderem zur Schließung der Handelsmission der Volksdemokratischen Republik Korea, sowjetische und kubanische Diplomaten wurden des Landes verwiesen. Das wurde ihm in seiner Kaderakte, nicht nur dort, hoch angerechnet. Wie hoch, zeigt die Avancierung unter Bordabery (Putschistenführer 1973) zum Staatssekretär im Innenministerium, Dekrete über die Verhaftung Tausender Patrioten, die nach ihrer Festnahme grausam gefoltert wurden, tragen seine Unterschrift. Nicht genug! Dieser Vargas Garmendia, nunmehr Sekretär der Präsidialkanzlei, also im Machtzentrum der uruguayischen Reaktion angesiedelt, „stieg auf“ zum Autor des von Präsident Menéndez unterzeichneten Dekrets, das 10 000 Bürger des Landes für 15 Jahre die politischen Rechte aberkennt. Versteht sich, daß sich dieser Schlag nicht gegen rechts, sondern ausnahmslos gegen alles, was links steht richtet. Und dieser Mord an einer der ältesten bürgerlich-parlamentarischen Demokratien Lateinamerikas wird offiziell als „Erneuerung und Reinigung“ apostrophiert. Garmendia ein „Erneuerer“ und „Reiniger“?

Da wäre noch ein anderer aus der Reihe der „Saubermänner“ zu nennen, Amoury E. Praxel, ehemals Oberleutnant und Chef der Guardia Republicana. Funktionierte diese in eine Spezialeinheit zur Bekämpfung von Demonstranten um und gab ihnen Waffen in die Hände, mit denen gewisse Leuten in Vietnam die „Freiheit der westlichen Welt“ zu retten suchten. Woraufhin er zum General befördert wurde und jetzt im Auftrag des herrschenden Regimes den Sicherheitsdienst der uruguayischen Streitkräfte (SIDE) leitet.

Man kann den beiden schon eine kontinuierliche Entwicklung beisehen. Sie sind konsequente Antidemokraten und Volksfeinde. Um so weniger überrascht es, daß Philip B. Agee, selbst jahrelang CIA-Agent in Montevideo, in seinem Buch „Inside the Company Diary“ sie in der Liste jener reaktionären Politiker Uruguays nennt, die seit Jahren für den amerikanischen Geheimdienst Central Intelligence Agency arbeiten.

Wie heißt es so schön in der Propaganda eines anderen lateinamerikanischen Regimes? Die Streitkräfte sind Hauptgaranten für Stabilität und Disziplin, ein Muster an Vaterlandstreue, an Treue zur Idee der nationalen Einheit, an Fähigkeit, alle Schätze des Landes für das Land aufzubieten. Also das könnte glatt von Garmendia, Praxel oder wie das Pack sonst noch heißt, stammen.

Dr. Uwe Fischer



das aktuelle interview

mit StR. Doz. Dr. Heinrich Glöckner zum Thema:
Institut zur Weiterbildung der Russischlehrkräfte

UZ: Würden Sie bitte das Institut zur Weiterbildung der Russischlehrkräfte im Stenogramm vorstellen?
Dr. Glöckner: Das Institut zur Weiterbildung der Russischlehrkräfte an Universitäten, Hoch- und Fachschulen wurde im September 1975 an der KMU gegründet. Es ist nach dem Franz-Mehring-Institut, der zentralen Weiterbildungsstätte für die Lehrer des Marxismus-Leninismus, das zweite dieser Art im Hoch- und Fachschulwesen. Damit wird ein weiteres Mal die Bedeutung unterstrichen, die der Vermittlung der russischen Sprache bei der Heranbildung einer jungen sozialistischen Intelligenz zukommt. Wir können mit Genugtuung feststellen, daß es für die Russischlehrer an Hoch- und Fachschulen viele Qualifizierungsmöglichkeiten gibt, daß eine regelmäßige Weiterbildung für alle gewährleistet ist. Das IWR hat die Aufgabe, selbst solche Weiterbildungslehrgänge durchzuführen, die Fernstudenten des Puschkin-Institutes Moskau mit Konsultationen zu betreuen und, in Abstimmung mit dem Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen, die 5-Monate- und 6-Wochen-Lehrgänge, die für die Russischlehrer der DDR an der Lomonossow-Universität in Moskau stattfinden, zu beschicken. Jetzt wird es

darauf ankommen, die einzelnen Formen stärker aufeinander abzustimmen und die Spezifik der Lehrgänge zielstrebig zu nutzen. Besonders wichtig ist für uns dabei, daß wir am Institut die unmittelbare Hilfe von sowjetischen Lehrkräften haben, die jeweils mindestens ein Jahr bei uns tätig sind.
UZ: Einen ersten Höhepunkt bildete der 1. Viermonatslehrgang, der am Institut vor wenigen Wochen abgeschlossen wurde. Welche Erfahrungen konnten dabei für die weitere Arbeit gesammelt werden?
Dr. Glöckner: Wir können feststellen, daß dieser Lehrgang nach dem Urteil der Kursteilnehmer und auch der Lehrkräfte erfolgreich verlaufen ist. Wir führen das vor allem auf die sehr gute Einstellung unserer Hörer zu den Fragen der Weiterbildung und auf die große Einsatzbereitschaft unserer sowjetischen Kollegen zurück. Durch sie wurde der Lehrgang zu einem Beitrag zur Festigung der deutsch-sowjetischen Freundschaft. Unbedingt muß auch die hervorragende Unterstützung gewürdigt werden, die uns die Sektionen TAS und Fremdsprachen durch die Übernahme von Vorlesungen gegeben haben. Auch vom Generalkonsulat der UdSSR kamen Lektoren und trugen zum Gelingen

bei. Natürlich ergeben sich bei gründlicher Analyse der Ergebnisse des 1. Lehrganges auch Probleme, die in Vorbereitung der nächsten geklärt werden müssen. Für ihre Lösung gaben uns die Kursteilnehmer selbst konstruktive Hinweise, die wir aufmerksam auswerten werden. Das dem Lehrgang zugrunde liegende Programm hat sich konzeptionell bewährt. Jetzt geht es um eine weitere inhaltliche und methodische Profilierung des Sprachunterrichts. Dabei denken wir auch an eine stärkere Nutzung der Möglichkeiten des neuen Seminargebäudes. Weiterhin ist das Verhältnis von Vorlesungen, Seminaren und Sprachübungen zu überdenken. Der Erfahrungsaustausch wird sicher mehr Raum erhalten müssen. Wir stehen mitten in der Arbeit an diesem Prozeß.
UZ: Eine Grundvoraussetzung einer erfolgreichen Arbeit Ihres Institutes ist die enge Kooperation mit der Sowjetunion. Welche Vorhaben gibt es zur Erweiterung der Kontakte?
Dr. Glöckner: Mit unserer sowjetischen Partnerinstitution, dem Puschkin-Institut für russische Sprache in Moskau, sind wir durch ein Abkommen verbunden, auf dessen Grundlage jährlich gemeinsame

Arbeitspläne festgelegt werden. Wir sind für die hervorragende Unterstützung, die wir von sowjetischer Seite erhalten, sehr dankbar. Für die Gestaltung unseres ersten Lehrganges standen uns vier Sprachlehrer und drei weitere Spezialisten, die jeweils Vortragszyklen hielten, zur Verfügung. Hier zeigt sich bereits, daß die Erweiterung unserer Beziehungen nicht quantitativ erfolgen muß. Wir überlegen uns mit dem Puschkin-Institut, in welcher Weise wir unsere Kontakte qualitativ ausbauen können. So gibt es bereits erste Vorstellungen über ein gemeinsames Auftreten auf einem Kongreß und eine gemeinsame Veröffentlichung zu den bisher gesammelten Erfahrungen im Fernstudium des Puschkin-Institutes. Überhaupt stehen eine Reihe von Fragen zum Fernstudium beim weiteren Ausbau der Kontakte im Vordergrund. Wir nehmen den Auftrag, der uns bei der Gründung gegeben wurde, ein Beispiel deutsch-sowjetischer Freundschaft auf dem Gebiet der Lehre zu schaffen, sehr ernst und finden dabei Unterstützung bei unseren sowjetischen Genossen.

UZ

Redaktionskollegium: Dr. Uwe Fischer (verantwortlicher Redakteur), Helmut Rosen (stellv. verantw. Redakteur), Gudrun Schauß, Redakteur; Dr. Walter Anders, Dr. Uwe Bolster, Dr. Siegfried Götter, Dr. Harry Gronsch, Dr. E. Michael Ilgenfritz, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Kleinwächter, Gerhard Mathow, Dr. Hansjörg Müller, Manfred Neuhaus, Jochen Schlawigt, Dr. Karl Schröder, Dr. Wolfgang Waller.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dunder“, III 18 138, Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig.

Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Ritterstraße 8-10 (Geschwister Scholl-Haus).

Postfach 920, Telefon 7 19 74 59/60

Bankkonto: 5622-32-550000 bei der Sparkasse Leipzig. Erscheint wöchentlich.